

Kurzinformation für ESG-Interessierte (Update 03/2025)

Top Aktuell: Das „Omnibus-Verfahren der EU“ zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die ganze Welt spricht vom „Omnibus“ der EU. Sicherlich haben Sie auch schon davon erfahren ...

Die EU „bremst“ bei der Nachhaltigkeit und hat am 26.02.2025 ein **Verfahren zur Änderung** (u.a.) der CSRD, EU Taxonomie und CSDDD angestoßen.

Hieraus ergeben sich in der Praxis folgende zwei zentrale Fragestellungen:



Frage 1: Was bedeutet das für uns Wirtschaftsprüfer?



Frage 2: Was bedeutet das für unsere Mandate?



Die **nachfolgenden** Ausführungen geben Ihnen einen **kurzen Überblick** über die gegenwärtigen **fachlichen Überlegungen und Handlungsalternativen** (Stand: 03/2025).



Darüber hinaus erhalten Sie **ausführlichere Informationen** und **aktuelle Hinweise** in unserer **Premium-Webinar live – ESG aktuell Reihe**

ESG aktuell 04/2025 (Zwischen-Update) [0,75 h]

ESG aktuell 09/2025 (Zwischen-Update) [0,75 h]

ESG aktuell 11/2025 (Zwischen-Update) [0,75 h]

ESG aktuell 2026 (Neues zum VSME-Reporting) [4 h]

am **30.04.2025** von **16:45 – 17:30 Uhr.**

am **11.09.2025** von **16:45 – 17:30 Uhr.**

am **06.11.2025** von **16:45 – 17:30 Uhr.**

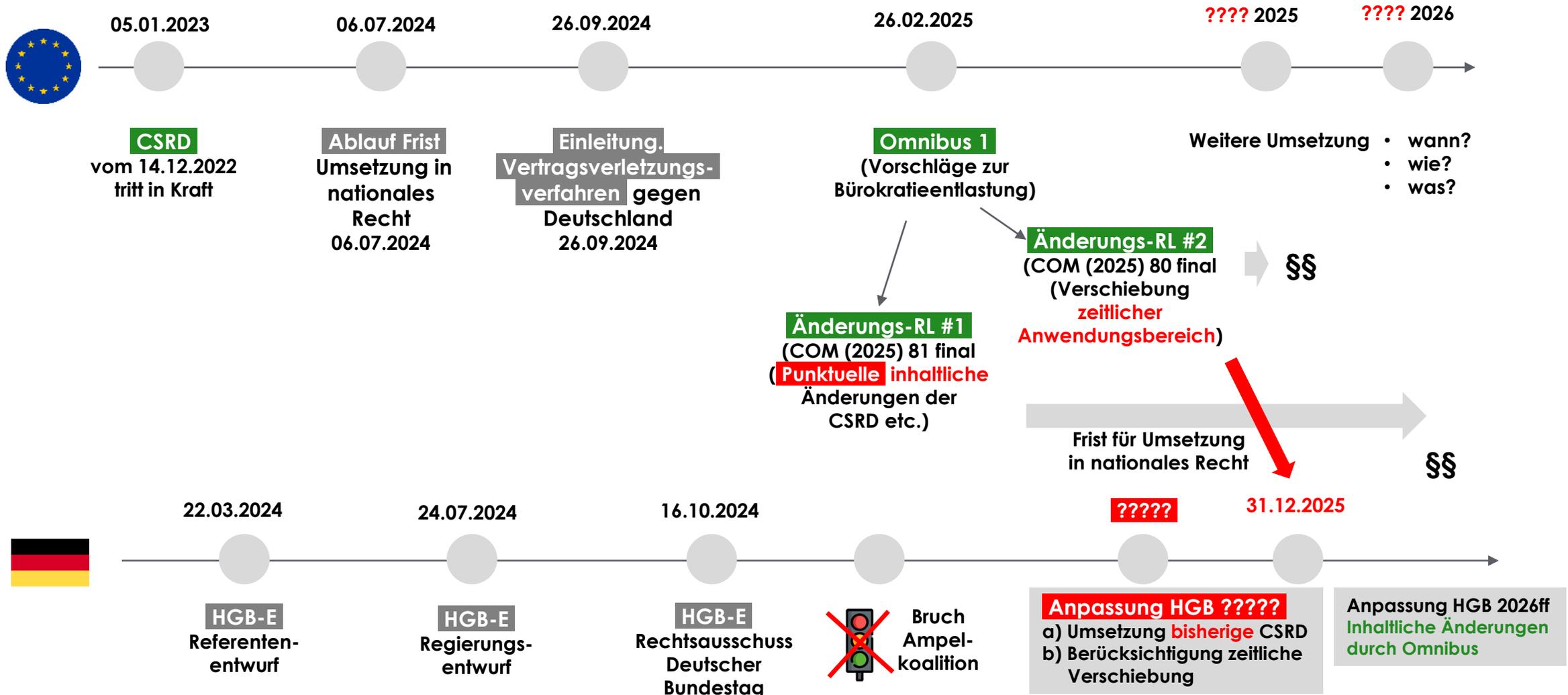
am **21.01.2026** von **09:00 – 14:10 Uhr.**



Unser Kombi-Paket

Hier Kombi-Paket buchen: [AUDfIT | Kombi-Paket ESG aktuell](#)

Das Schicksal der CSRD im Zeitablauf



Die wesentlichsten Inhalte der Änderungsrichtlinien 1 und 2 des EU-Omnibus bzgl. der CSRD

Schritt 1: „**Stop-the-Clock**“ durch die Änderungsrichtlinie #80 (COM (2025) 80 (final))

Zeitlicher Aufschub

- für die ursprünglich ab 2025 berichtspflichtigen Unternehmen („2. Welle“)
- für die ab 2026 berichtspflichtigen kapitalmarktorientierten KMU („3. Welle“)

um **jeweils 2 Jahre**

Schritt 2: **Inhaltliche** Änderungen an verschiedenen Richtlinien durch die Änderungsrichtlinie #81 (COM (2025) 81 (final))

Änderung Bilanzrichtlinie und Abschlussprüferrichtlinie (unter anderem):

1. **Reduzierung Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen** um 80%
2. Anpassung der **Wertschöpfungsketten-Obergrenze**: Obergrenze für Berichtspflichten = VSME
3. Erlass von Standards für freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung **als delegierter Rechtsakt (VSME)**
4. **Erleichterungen hinsichtlich Angaben nach Taxonomie-VO** für Unternehmen > 1.000 AN und < **450 Mio. Umsatz**
5. **Streichung** Pflicht zur Anwendung von Standards für kapitalmarktorientierte KMU (**LSME**)
6. **Streichung** Pflicht zur Anwendung **sektorspezifischer Standards**
7. **Verzicht** auf Prüfung mit **hinreichender Sicherheit**



Frage 1: Was bedeutet das für uns Wirtschaftsprüfer?

Frage 1a: Benötige ich die Registrierung als Prüfer für Nachhaltigkeitsberichte überhaupt noch? (1/2)

Antwort: **Ja.** Zur Sicherung von Handlungsfähigkeit in der Zukunft ist eine Registrierung als PfnB auch weiterhin dringend zu empfehlen.

Hierzu einige Gründe:

1. Allgemein: Das Wissen wird gefordert im Beratungsbereich

Das Thema Nachhaltigkeit ist Teil der Betriebswirtschaft und wird künftig bei Unternehmen eine latente Rolle spielen, z.B. bei

- strategischer Ausrichtung
- Produktentwicklung
- Finanzierungsanträge
- Risikomanagement
- Investitionsentscheidung
- Wettbewerbsfähigkeit

2. Es **gibt noch Unternehmen**, die **verpflichtet und damit auch prüfungspflichtig** sind zur Erstellung von **Nachhaltigkeitsberichten** (>1.000 Mitarbeiter; international verflochten; ...)

Frage 1a: Benötige ich die Registrierung als Prüfer für Nachhaltigkeitsberichte überhaupt noch? (2/2)

3. Es gibt Unternehmen, die sich bereits auf den Weg gemacht haben, im Unternehmen ESG-Systeme aufzubauen und eine Nachhaltigkeitsberichterstattung offenzulegen. Es kann zukünftig **vermehrt freiwillige Nachhaltigkeitsberichte** geben, die **freiwillig geprüft** werden sollen. Hier dient der PfQK als freiwilliger Qualifikationsnachweis.
4. Es ist unverändert eine **großzügige Grandfather-Regelung** vorgesehen: Wirtschaftsprüfer benötigen „nur“ 40 Stunden als Initialfortbildung und können sich ggf. ohne Prüfung als Prüfer für Nachhaltigkeitsberichte registrieren lassen. Diese Übergangsregelung ist **zeitlich befristet auf 12 Monate** nach Verabschiedung eines CSRD-Umsetzungsgesetzes in Deutschland.
„Einfacher wird man zukünftig nicht mehr die registrierte Qualifikation erhalten“.
5. Da unsicher ist, **welche konkreten Änderungen tatsächlich final** kommen werden (Entwurf entspricht nicht unbedingt endgültigem Gesetz), sollte erworbenes **Fachwissen erhalten und aktualisiert** werden. Ein eventuell erforderlicher **Neustart zu einem späteren Zeitpunkt wird so erleichtert**.

Fazit

- **Jeder** Berater
- in steuerlichen und handelsrechtlichen Fragestellungen
- **benötigt Kenntnisse**
- über das **neue Feld** der Betriebswirtschaft „**Nachhaltigkeit**“.

Frage 1b: Relevanz für die Wahrnehmung als Wirtschaftsprüfer

Zur Abgrenzung

- von **berufsrechtlich nicht organisierten** „Wald-und-Wiesenberatern“
- ist der **gesetzlich kodifizierte** und **von der WPK registrierte**

„Prüfer für Nachhaltigkeitsberichte“

zu empfehlen.

Denn der „Prüfer für Nachhaltigkeitsberichte“ **verkörpert nach außen hin**

- Seriosität
- Kompetenz
- Qualität und
- Unabhängigkeit.



**Ihr Weg zum
 „Prüfer für Nachhaltigkeitsberichte“
 lohnt sich!**
 (Die Aufwendungen sind überschaubar)



Zur Erfüllung der Fortbildungsvoraussetzungen (40 h – Grandfather-Regelung) bietet **AUDFIT Seminare in verschiedenen Formate ab 1.280 EUR** an.

Hier buchen: [AUDFIT | Prüfer für Nachhaltigkeitsberichterstattung | Grandfather-Regelung](#)



Frage 2: Was empfehle ich meinen Mandanten?

1. Prüfung der neuen Schwellenwerte:

Besteht die Verpflichtung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung oder nicht?

- **Beachte:** Schwellenwert mit 1.000 Mitarbeitern ist „nur“ **Entwurf: Änderung möglich**
- Welche **Erwartungen haben Stakeholder** des Unternehmens? (Welche Information werden erwartet?)

2. Tiefergehende Analyse der Mandanten, die auf den ersten Blick nicht unter die CSRD fallen:

- Sind Mandanten **international verflochten**?
- Müssen die Mandanten aufgrund Anforderungen aus der **Wertschöpfungskette** Nachhaltigkeitsinformationen liefern?

3. Warnung vor der Haltung „Projekt begonnen – Projekt zerronnen“. Unser Rat:

- Begonnene Projekte fortführen, da unsicher ist, was die Zukunft bringt (neue regulatorische Anforderungen / Wettbewerbserfordernisse)
- Zukünftig evtl. Markteintrittsbarrieren in China und USA beachten (Umsetzung Nachhaltigkeit geplant)
- Nachhaltigkeit als Innovationstreiber und Wettbewerbsvorteil nutzen
- Wissensvorsprung der ESG-Beauftragten sollte aufrecht erhalten werden – „Bleiben Sie am Ball!“

4. Wer berichten muss oder freiwillig will, sollte den **Zeitaufschub um 2 Jahre nutzen**, um eventuell implementierte Prozesse nochmal zu überprüfen und effizienter zu gestalten.

Unser Fortbildungsangebot zur Nachhaltigkeit



Hier Kombi-Paket buchen: [AUDfit | Kombi-Paket ESG aktuell](#)

Weitere Informationen und Rückfragen rund um das Thema Nachhaltigkeit

3 Fachliche Rückfragen

Direkt & Persönlich

Dipl.-Wirt.-Ing.
Alf-Christian Lösle
WP/StB/CPA

Geschäftsleitung

Tel. 07221 956 680

email: geschaeftsleitung@audfit.de



4 Organisatorische Rückfragen

Kontaktieren Sie unser Serviceteam

Tel. 07221 956 680

email: seminare@audfit.de

AUDFIT Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Lichtentaler Straße 92
76530 Baden-Baden